

Inhaltsverzeichnis

Literatur- und Abkürzungsverzeichnis	XV
--	----

Teil 1. Das Urteil

Überblick über den Aufbau des Urteils	1
§ 1 Das Rubrum	2
1. Aktenzeichen	2
2. Verkündungsvermerk	2
3. Überschrift	2
4. Bezeichnung der Parteien, ihrer gesetzlichen Vertreter und der Prozessbevollmächtigten	2
5. Betreff	7
6. Bezeichnung des Gerichts und der Richter	7
7. Schluss der mündlichen Verhandlung	8
8. Bezeichnung der Urteilsart	8
Zusammenfassendes Beispiel	10
§ 2 Der Tenor zur Hauptsacheentscheidung	11
I. Grundsätzliches zur Tenorierung, insbes. § 308 ZPO	11
II. Klageabweisende Urteile	14
III. Klagestattgebende Urteile	15
1. Leistungsurteile	15
2. Feststellungsurteile	16
3. Gestaltungsurteile	16
IV. Nur teilweise stattgebende Urteile	17
V. Nebenforderungen	18
1. Zinsen	18
2. Kosten	21
§ 3 Die Kostenentscheidung	22
I. Die Kostenentscheidung als Kostengrundentscheidung	22
II. Grundbegriffe des Kostenwesens	23
1. Kostenentscheidung	23
2. Prozessualer Kostenerstattungsanspruch	23
3. Materiellrechtlicher Kostenerstattungsanspruch	23
4. Kostenschuld der Parteien gegenüber Staatskasse	24

VIII	<i>Inhaltsverzeichnis</i>	
5.	Kostenpflicht der Partei gegenüber dem eigenen RA	25
6.	Kostenfestsetzung	25
7.	Prozesskosten	25
III.	Die Grundsätze der Kostenentscheidung	26
1.	Urteile mit und ohne Kostenentscheidung	26
2.	Überblick über die gesetzliche Regelung	27
3.	Der Grundsatz der einheitlichen Kostenentscheidung	28
IV.	Die Kostenentscheidung bei vollem Unterliegen, § 91	32
1.	Fehlen einer wirksamen Bevollmächtigung	33
2.	Fehlen von Parteifähigkeit oder der Existenz von Anfang an	34
3.	Wegfall der Parteifähigkeit während des Prozesses	35
V.	Die Kostenentscheidung bei teilweisem Unterliegen, § 92	37
1.	Verhältnismäßige Teilung, § 92 I S. 1	38
2.	Kostenaufhebung, § 92 I S. 2	43
3.	Voll auferlegen, § 92 II	44
§ 4	Der Ausspruch über die vorläufige Vollstreckbarkeit	46
I.	Urteile mit und ohne solchen Ausspruch	46
1.	Grundsatz	46
2.	Ausnahmen	47
II.	Ohne Sicherheitsleistung, § 708	48
1.	Der Tenor i. F. § 708	49
2.	Die Abwendungsbefugnis, § 711	50
a)	§ 711 S. 1	51
b)	§ 711 S. 2	52
c)	Zusammenfassende Beispiele	53
d)	Mischfälle innerhalb von § 708	55
e)	Wirkung der Abwendungsbefugnis	57
III.	Gegen Sicherheitsleistung, § 709	57
1.	§ 709 S. 1 und S. 2	58
2.	§ 752 Teilvollstreckung des Gläubigers	59
3.	§ 709 S. 3	60
IV.	Vollstreckungsschutzanträge	61
1.	des Schuldners, § 712	61
2.	des Gläubigers, §§ 710, 711 S. 3	63
§ 5	Der Tatbestand	64
I.	Die Aufgaben des Tatbestandes	64
1.	Objektiver, gedrängter Bericht über die Urteilsgrundlagen	64
2.	Die Beurkundungs- und Beweisfunktion, § 314	66
3.	Straffung des Tatbestandes, § 313 II	68
II.	Der Aufbau des Tatbestandes	70
	Schema für Normalfall	71

	<i>Inhaltsverzeichnis</i>	IX
III. Beispiele		75
1. Grundfall: Der nur zum Haftungsgrund umstrittene Verkehrsunfall		75
2.–3. Widerklage (Aufbauskizzen)		77
IV. Häufige Fehler. Ratschläge		78
§ 6 Die Entscheidungsgründe		81
I. Grundsätzliches		81
1. Aufgabe der Entscheidungsgründe		81
2. Art und Weise der Darstellung		84
II. Der Aufbau der Entscheidungsgründe		85
1. Voll stattgebende Urteile		86
Ausformulierter Beispieltext		87
2. Voll abweisende Urteile		89
3. Teilweise stattgebende Urteile		90
III. Häufige Fehler. Ratschläge		91
§ 7 Überblick über die Urteilsarten		94
I. Endurteile		96
1. Voll-Endurteil, § 300		96
2. Teilurteil, § 301		97
3. Anerkenntnisurteil, § 307		101
4. Verzichtsurteil, § 306		103
5. Urteil bei beschränkter Erbenhaftung, § 305		103
6. Abänderungsurteil, § 323		104
II. Zwischenurteile		107
1. Unechte gegenüber Dritten, §§ 71, 135, 387, 402		107
2. Gemäß § 280		107
3. Gemäß § 303		108
4. Grundurteil, § 304		108
III. Vorbehaltsurteile, §§ 302, 599		110
1. Gemäß § 302		110
2. Gemäß § 599		113

Teil 2. Hauptgebiete des Zivilprozesses

§ 8 Die objektive Klagenhäufung, § 260	117
I. Überblick	117
II. Die kumulative Klagenhäufung	119
III. Die eventuelle Klagenhäufung (Haupt- u. Hilfsantrag)	122
1. Die Bedeutung der Bedingung	122
2. Das Prüfungsschema	125

3. Das Urteil bei eigentlicher Eventualhäufung	129
4. Die uneigentliche Eventualhäufung	132
5. Der Tatbestand	134
6. Die Entscheidungsgründe	136
IV. Die alternative Klagenhäufung	136
§ 9 Die Klageänderung	137
I. Die Fälle der Klageänderung	137
II. Die Zulässigkeit der Klageänderung	138
III. Die klageauswechselnde Klageänderung	140
1. Die Klageauswechslung ist zulässig	140
2. Die Klageauswechslung ist unzulässig	145
IV. Die nachträgliche objektive Klagenhäufung	151
V. Die Klageänderungsfälle gem. §§ 264 Nr. 2 und 3	153
1. Die Klageerhöhung gem. § 264 Nr. 2	153
2. Die Klageermäßigung i. S. v. § 264 Nr. 2	153
3. Die Antragsanpassung gem. § 264 Nr. 3	156
§ 10 Die Veräußerung der streitbefangenen Sache,	
§§ 265, 266	157
I. Grundsätzliches	157
II. Der Kläger veräußert	159
1. Konsequenzen für den Kläger	159
2. Möglichkeiten der Prozessbeteiligung für den Rechtsnachfolger	162
3. Welche Wirkungen hat das rechtskräftige Urteil zwischen den alten Parteien (K/B) für den Rechtsnachfolger (C)?	164
III. Der Beklagte veräußert	164
1. Möglichkeiten des Klägers gegen den veräußernden Beklagten	164
2. Möglichkeiten der Prozessbeteiligung für und gegen den Rechtsnachfolger	166
3. Welche Wirkungen hat das rechtskräftige Urteil zwischen den bisherigen Parteien (K/B) für den Rechtsnachfolger (C)?	166
IV. Besonderheiten bei § 266	166
§ 11 Die Erledigung der Hauptsache	167
I. Die übereinstimmende Erledigterklärung, § 91a	167
II. Die einseitige Erledigterklärung des Klägers	171
1. Grundsätzliches	171
2. Die 6 wichtigsten Fälle. Prüfungsschema	175
III. Die Teilerledigterklärung	182
1. Die übereinstimmende Teilerledigterklärung	182
2. Die einseitige Teilerledigterklärung des Klägers	185

Inhaltsverzeichnis

XI

§ 12 Die Widerklage	188
I. Die prozessuale Behandlung der Widerklage	188
II. Prüfungsschema und Urteil	191
III. Besondere Fälle der Widerklage	194
1. Die Zwischenfeststellungswiderklage (§ 256 II)	194
2. Aufrechnung und Widerklage	195
3. Possessorische Hauptklage und petitorische Widerklage	195
4. Die Drittwiderklage	195
§ 13 Die einfache Streitgenossenschaft	199
I. Die Wirkungen der einfachen Streitgenossenschaft, §§ 61, 63	199
1. Übersicht	199
2. Die grundsätzliche Selbstständigkeit der Prozessrechtsverhältnisse	200
II. Das Prüfungsschema	202
III. Das Urteil	205
1. Obsiegen aller Streitgenossen	205
2. Unterliegen aller Streitgenossen	205
3. Obsiegen bzw. Unterliegen nur einzelner Streitgenossen	207
§ 14 Die notwendige Streitgenossenschaft, § 62	208
I. Die prozessual notwendige SG, § 62 I, 1. Alt	209
1. Einführendes Beispiel	210
2. Wann liegt prozessual notwendige SG vor?	211
II. Die materiellrechtlich notwendige SG, § 62 2. Alt.	214
1. Einführendes Beispiel	215
2. Die Fälle materiellrechtlich notwendiger SG	216
3. Die rechts- und parteifähige BGB-Außengesellschaft. Rechtsstellung der Gesellschafter	218
III. Die Wirkungen der notwendigen Streitgenossenschaft	221
1. Die Zulässigkeit der Klage	221
2. Säumnis im Termin	222
3. Bestreiten, Beweisantritte	222
4. Klagerücknahme, Erledigterklärung betreffend nur einen der notw. Streitgenossen	223
§ 15 Die Parteiänderung (Wechsel und Beitritt)	223
I. Der gesetzliche Parteiwechsel	223
II. Der gesetzliche Parteibeitritt	225
III. Der gewillkürte Parteiwechsel	225
1. BGH: Klageänderungstheorie	225
2. H. M. im Schrifttum: prozessuales Institut eigener Art	227
3. Zusammenfassender Fall (Prüfungsschema): Beklagtenwechsel	
1. Instanz	228

XII	Inhaltsverzeichnis	
IV.	Der gewillkürte Parteibeitritt	231
1.	Meinungsstand	231
2.	Zusammenfassender Fall (Prüfungsschema):	
	Beklagtenbeitritt 1. Instanz	232
V.	Zusammenfassende Übersicht zur Parteiänderung	234
§ 16	Die Beteiligung Dritter am Rechtsstreit, §§ 64 ff.	
	(Kurzübersicht)	239
§ 17	Die Nebenintervention (Streithilfe), §§ 66–71	240
I.	Der Vorprozess	241
1.	Der Beitritt	241
2.	Die Rechtsstellung des einfachen NI, § 67	242
3.	Das Urteil	244
4.	Zusammenfassende Beispiele	246
II.	Der Folgeprozess/Interventionswirkung, § 68	249
1.	Voraussetzung	249
2.	Interventionswirkung, § 68, 1. HS	249
3.	Die Beseitigung der Bindung, § 68 2. HS	250
4.	Zusammenfassendes Beispiel	251
§ 18	Die Streitverkündung, §§ 72–77	252
1.	Zweck, Wirkungen	252
2.	Voraussetzungen	253
3.	Reaktion des Dritten auf die Streitverkündung	254
4.	Sonderfälle: §§ 75–77	255
§ 19	Das Versäumnisverfahren	255
I.	Der Erlass eines VU	255
1.	Die Voraussetzungen, §§ 330, 331	255
2.	Die Entscheidung	261
3.	Sonderfall 1: Säumnis in einem späteren Termin, § 332	264
4.	Sonderfall 2: Säumnis im Beweistermin, §§ 367, 370	264
II.	Der Einspruch und das weitere Verfahren	266
1.	Das Prüfungsschema	266
2.	Der Einspruch ist zulässig	268
3.	Der Einspruch ist unzulässig	269
4.	Inkorrekte Entscheidung: „Meistbegünstigungs-Theorie“	270
5.	Einspruch und Verspätungspräklusion, §§ 340 III, 296	273
III.	Säumnis im Einspruchstermin	275
1.	Säumig ist der, der das 1. VU erwirkt hat	275
2.	Säumig ist der Einspruchsführer, § 345	276

Inhaltsverzeichnis

XIII

3. Die Berufung gegen ein 2. VU (§ 514 II)	277
4. Klageerweiterung nach Erlass des 1. VU	279
5. Erledigterklärung des Klägers erstmals im Einspruchstermin ...	280
§ 20 Das Mahnverfahren	280
Übersicht zum Verfahrensablauf	284
I. Verfahren nach Widerspruch gegen Mahnbescheid	281
1. Der Widerspruch, § 694	281
2. Die Abgabe	282
3. Die Rechtshängigkeit	282
II. Verfahren nach Einspruch gegen Vollstreckungsbescheid	286
1. Der Vollstreckungsbescheid, §§ 699, 700	286
2. Das Verfahren nach Einspruch, § 700 III	286
3. Säumnis des Beklagten im Einspruchstermin	286
4. Die Berufung gegen ein 2. Versäumnisurteil nach vorangegangenem Vollstreckungsbescheid, § 514 II	288
§ 21 Die Drittwiderspruchsklage, § 771	289
§ 22 Die Vorbereitung der mündlichen Verhandlung	293
I. Die vorgeschaltete obligatorische Güteverhandlung	293
II. Die Prozessförderungspflicht des Gerichts	293
1. Grundsätzliches	294
2. Verstoß gegen die Prozessförderungspflicht	294
III. Die 2 Verfahrensweisen: früher erster Termin und schriftliches Vorverfahren	295
Gesamtüberblick	297
1. Verfahren mit frühem ersten Termin	298
2. Schriftliches Vorverfahren	300
§ 23 Die mündliche Verhandlung	302
I. Der Grundsatz der notwendigen mündlichen Verhandlung	302
II. Die Einheit der mündlichen Verhandlung	304
§ 24 Die einstweilige Verfügung	307
I. Grundlegendes zu Arrest und eV	307
II. Die drei Arten der einstw. Verfügung	308
1. Die Sicherungsverfügung	309
2. Die Regelungsverfügung	310
3. Die Leistungsverfügung	312
III. Die Anordnung und die Vollziehung der einstw. Verfügung	315
1. Ein Beispiel	315
2. Die „Vollziehung“ der eV, §§ 928, 929, 936	317
3. Die eV mit Verfügungsverbot, Vormerkung	320
4. Die eV mit Erwerbsverbot	321

XIV	Inhaltsverzeichnis	
IV. Rechtsbehelfe		322
1. Widerspruch		323
2. Aufhebung wegen veränderter Umstände, § 927		324
§ 25 Das Berufungsverfahren		325
Grundlegendes		325
I. Zulässigkeit der Berufung		328
1. Statthaftigkeit, § 511		328
2. Form der Einlegung, § 519		329
3. Frist zur Einlegung, § 517		330
4. Frist zur Begründung, § 520 II		331
5. Ordnungsgemäße Begründung, § 520 III		331
6. Beschwer		333
7. Berufungssumme bzw. Zulassung, § 511 II		334
II. Begründetheit der Berufung		335
1. Zulässigkeit der Klage und Zurückverweisungsgründe, § 538 II		335
2. Begründetheit der Klage		337

Teil 3. Die Klausurtechnik

§ 26 Der Einstieg: 3 Klausurtypen	343
§ 27 Die Zulässigkeit der Klage	345
I. Wichtige Prüfungsgesichtspunkte	345
1. Prüfungsvorrang der Prozessvoraussetzungen. Rechtskraft des Prozessurteils	345
2. Prüfung von Amts wegen	346
3. Darlegungs- und Beweislast	347
II. Überblick über die Prozessvoraussetzungen („check-Liste“)	348
§ 28 Die Begründetheit der Klage	353
Aktenfall	353
I. Die Arbeit am Sachverhalt	356
II. Die Begründetheitsprüfung	362
1. Die Prüfung des Kläger-Vorbringens („Klägerstation“)	362
2. Die Prüfung des Beklagten-Vorbringens („Beklagtenstation“)	366
3. Beweisstation	368
III. Zusammenfassende Übersicht: Das Prüfungsschema bei Leistungsklagen	370
Sachverzeichnis	375